

Kommunalwahl findet ohne Briten statt

Landtag bringt Übergangsgesetz für die Zeit nach dem Brexit auf den Weg / AfD stimmt dagegen

Von unserem Redaktionsmitglied
Wolfgang Voigt

Stuttgart. Auch Baden-Württemberg bereitet sich auf den Brexit vor. Mit Ausnahme der AfD haben die Landtagsfraktionen einen entsprechenden Gesetzentwurf des Landes gutgeheißen. Er regelt den Übergangszeitraum nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU bis Ende 2020. Während dieses Übergangszeitraums soll das Vereinigte Königreich im EU-Recht und im darauf beruhenden nationalen Recht im Wesentlichen weiter als Mitgliedsstaat der Europäischen Union gelten.

Gemäß dem Gesetz dürfen Bürger aus England, Schottland, Wales und Nordirland ab dem 29. März dieses Jahres nicht mehr an Gemeinde- und Kreisratswahlen teilnehmen. Das gilt auf jeden Fall für die Ende Mai stattfindenden Kom-

Europaminister ist auf das Schlechteste gefasst

munalwahlen. Insgesamt versucht das Gesetz, die Folgen des Brexits abzufedern. Laut Begründung dient es dazu, „für die Dauer des Übergangszeitraums Rechtssicherheit über die Anwendbarkeit landesrechtlicher Bestimmungen auf Sachverhalte zu schaffen, die einen Bezug zum Vereinigten Königreich aufweisen.“

Man hoffe auf das Beste und sei auf das Schlechteste gefasst – auf diesen Nenner brachte Europaminister Guido Wolf die Lage aus Sicht Baden-Württembergs sechs Wochen vor dem mutmaßlichen Austrittsdatum. Großbritannien bleibe auch nach dem Brexit Teil Europas, betonte der Christdemokrat. Gleichwohl seien durch den Austritt bis zu 100 000 Arbeitsplätze in Gefahr. Der erste Austritt eines Landes in der Geschichte der EU werde viele Verlierer verursachen. Die Landesregierung habe die möglichen Brexit-Folgen bestmöglich erhoben und stehe allen Betroffenen als Ansprechpartner zur Seite.



DER BREXIT hat auch Auswirkungen auf die Politik in Baden-Württemberg. So bringt das Land ein Übergangsgesetz auf den Weg, das den Briten im Südwesten die Teilnahme an Kommunalwahlen unmöglich macht. Foto: AFP

Als vorausschauend und vernünftig lobte Josef Frey (Grüne) die Arbeit des Europaministers. Baden-Württemberg setze sich für eine starke Europäische Union ein, „denn hier steht das Schicksal von Menschen auf dem Spiel“, sagte er. Als „plan- und konzeptlos“ kritisierte Joachim Köbler (CDU) das Vorgehen der britischen Regierung. Er erinnerte an die unabsehbaren wirtschaftlichen Folgen des Brexit und legte der AfD ans Herz, sich zu Europa zu bekennen. Deren Redner Emil Sänze jedoch warf der politischen Konkurrenz vor, mit Blick auf das Ausstiegsdatum „Angst, Panik

und Unsicherheit“ zu schüren. Ihm zufolge kam der Bruch der Briten mit der EU maßgeblich infolge des „Asyltourismus“ zustande. Die EU als Ganzes sei zum Scheitern verurteilt, verkündete Sänze. Sein Parteifreund Heinrich Fiechtner forderte Respekt für Freiheit und Souveränität der Briten.

Peter Hofelich (SPD) sprach mit Blick auf die Brexiteers von „verantwortungslosen Täuschern ohne jede Einsicht.“ Nicht nur auf der Insel, auch im exportorientierten Baden-Württemberg sei mit Austritts-Schäden zu rechnen. Nach Hofelichs Worten liefert Baden-Würt-

temberg jährlich Waren im Wert von 12,3 Milliarden Euro ins Königreich, während Waren im Wert von 4,4 Milliarden Euro importiert werden. Die künftige Praxis sei mit erheblichen Unsicherheiten verbunden.

Dem FDP-Abgeordneten Erik Schweickert kommt mit Blick auf den EU-Austritt Großbritanniens der US-Spielfilm „... denn sie wissen nicht, was sie tun“ in den Sinn. Anders als im Film, wo lediglich zwei Menschen von den Folgen unverantwortlichen Handelns betroffen sind, müsse beim Brexit ganz Europa mit den Konsequenzen zurecht kommen.

Auszeichnung in Karlsruhe

Karlsruhe/München (ctö). Der diesjährige „Mund auf“-Preis geht an Michael Hochgeschwender (Foto: pr) von der Ludwig-Maximilians-

Universität München. Das gab die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe jetzt bekannt. Demnach wird der Professor für Nordamerikanische Kulturgeschichte beim Karlsruher Vortrag am 6. April über das Thema „Trumps politische Ahnen? Eine Genealogie des Populismus in den USA“ sprechen. Anschließend soll Hochgeschwender in der Karlsruher Gartenhalle dann mit dem Preis geehrt werden. Im vergangenen Jahr hatte Konrad Schily die Auszeichnung erhalten.



Hochgeschwender

Internet
www.za-karlsruhe.de

Ehemann stirbt nach Treppensturz

Dotternhausen (dpa/lsw). Ein 78-Jähriger ist in Dotternhausen (Zollernalbkreis) eine Treppe heruntergefallen und an seinen schweren Verletzungen gestorben. Seine 72 Jahre alte Ehefrau, die ebenfalls stürzte, kam mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus, wie die Polizei am Mittwoch mitteilte.

Die Frau war demnach beim Schuhe anziehen gefallen und riss den Mann mit sich. Der 78-Jährige verletzte sich so schwer, dass er noch am Unfallort trotz Reanimationsversuchen starb. Auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz. Das Ehepaar war den Angaben zufolge zu Besuch in dem Haus.

Qualität,

wie von Mutter Natur gedacht.

Jetzt neu bei Kaufland:
Mehr als 150 Demeter-Produkte.

Pro verkauftem Demeter-Produkt
**spenden wir
10 Cent**
 zur Förderung des biodynamischen Anbaus.*

Neu

demeter

z. B.

BAUERNMILCH

Demeter
frische Vollmilch
3,8 % Fett
(+ 0,15 Pfand)
1-I-FI.

1.59

Machen
macht
den
Unterschied.

Kaufland

Weitere Informationen zu Demeter und der Spendenaktion unter kaufland.de/demeter

*Aktionszeitraum: 14.02. – 27.03.2019

Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352.